

Klasse 09

Beitrag von „Boeing“ vom 11. Oktober 2009 00:50

Jetzt mach ich mich unbeliebt!

Ich befürworte die Dreigliedrigkeit des Schulsystems (eine Verbindung von Realschule und Hauptschule kann ich mir aber gerade noch vorstellen). Vor allem bin ich gegen eine verlängerte Grundschulzeit.

Ich möchte meine Hauptschüler nicht erst mit 13/14 kennenlernen. Und meine Hauptschüler sollen nicht 6 Jahre lang Frust schieben. Wir müssen sie meist erst monatlang aufpäppeln, wenn sie zu uns kommen.

Bei uns ist die Ausbildungssituation noch nicht ganz so schlecht. Viele unserer Schüler kommen durch ein Praktikum (wir machen zwei: 9. und 10. Sj., viele machen noch ein weiteres freiwillig in den Ferien) an einen Ausbildungsplatz. Sie können sich dort nämlich gut "verkaufen" und haben einen "Fuß in der Tür".

Da mir beim Arbeiten mit Schülern der pädagogische Aspekt sehr wichtig ist, wäre eine Gemeinschafts- oder Einheitsschule mit unglaublich viel Differenzierungen und wenig Klassenverband nichts für mich.

Ich lebe in einer Fast-Idylle (mit aufziehenden Wolken) auf dem platten Land - also kein Vergleich zu Rütli oder anderen Vorzeige-Negativ-Schulen, die ich aber aus meiner Großstadtzeit gut kenne.

Die dortigen Gesamtschulen lagen leistungsmäßig überwiegend auf dem Niveau unserer HS, mittlerweile - aus Angst vor G8 (in NRW) gibt es mehr gute Schüler an den Gesamtschulen.

Erschreckend fand ich bei 37° die Eltern, die ihren Willen für die höchst angesehene Schulform ihren Kindern aufgezwungen haben. Die Erleichterung, dass der Junge dann doch zur Realschule "will", war der Mutter so sehr anzusehen, dass man merken konnte, wie der Junge von der Mutter manipuliert worden war - nach dem Motto: endlich will er das richtige.

Wir bekommen oft genug Realschüler als sogenannte Rückläufer zu uns an die Schule, die gegen die Empfehlung der Grundschule sich zwei Jahre durch die Realschule gequält haben und auch bei uns massive Probleme haben. Was tun die Eltern ihren Kindern nur an? Nicht jedes Kind kann wirklich Abitur machen, auch wenn das gerne behauptet oder gefordert wird. Viele Kinder können durchaus durch Förderung mehr als sie bisher zeigen, aber nicht jeder (ich auch nicht) kann Arzt oder Chemiker oder.... werden, nicht jeder kann (ich auch nicht) gut handwerklich arbeiten. Aber jeder sollte doch die Erfahrung machen können/dürfen, dass das, was er leisten kann - wofür er sich interessiert und sich einsetzt - auch angemessen honoriert wird.

Eine bessere Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Schulformen ist zu fördern und auch die vorhandene ist besser zu nutzen. Bei uns wechseln (zwar nur wenige) auch zur Realschule. Nach dem 10. Schuljahr sind es fast ein Drittel, die dann auch ein Verlängerungsjahr in Kauf nehmen. Aus meinem letzten 10. Schuljahr haben es zwei auch in den vorgesehenen drei Jahren geschafft, einer in der Gesamtschule (er war vorher Realschüler), einer auf dem Berufskolleg (mit Abischnitt 1,4). Dieser war sechs Jahre lang bei uns - technisch/mathematisch sehr begabt, sprachlich eher schwach, was ihm gut tat, war die pädagogische Begleitung in einem sehr kleinen Schulsystem (350 Schüler). Er wurde immer selbstbewusster und ist heute im IT-Bereich erfolgreich tätig.

Liebe Grüße von Boeing (die auf ihre Schläge wartet)